



DIE WANZE

von Paul Shipton

Wanze Muldoon, ein Käfer, Privatdetektiv
Sebastian Strehler

Stubenfliege Jake, Wanze Kumpel
Mistkäfer Dixie, Kneipenwirt
Regenwürmer Dex und Dax, Küchenpersonal
Kakerlakengang, Stammpersonal
Ameisenkönigin
Ameise Krag, Geheimdienstchef
Ameise Clarissa, Sängerin
Wespenkönigin
u.a.



alle gespielt von Wanze Muldoon

Inszenierung	Lisa Wildmann
Bühnen- & Kostümbild	Michael S. Kraus
Musik	Sebastian Strehler
Sounddesign	Erasmus Gerlach
Regieassistenz	Sandra Schmidbauer
Ausstattungsassistenz	Sabina Scholz

Eigenproduktion des
T:K – THEATER IN KEMPTEN
Uraufführung im TheaterOben, 2021

Ton & Licht	Eigenbetrieb Stadttheater
Technische Leitung	Victor Rothermel, Marcus Richter

Mitarbeiter

Andreas Lechner (Meister Veranstaltungstechnik); Erasmus Gerlach (Audioingenieur); Tobias Haak, Katharina Höß (Fachkräfte Veranstaltungstechnik); Sebastian Groß (Auszubildender)



KÄFER

Käfer gelten als absolutes Erfolgsmodell der Evolution. Sie blicken auf eine Geschichte von 270 Millionen Jahren zurück. Bis heute haben Biolog*innen 350.000 verschiedenen Arten benannt – davon nur 8.000 in Europa lebende –, es können jedoch leicht 8 Millionen sein, die wir noch nicht entdeckt oder identifiziert haben. Die meisten Käferarten finden sich in den tropischen Wäldern Mittelamerikas. Dort kommen auf einen Hektar Land 20.000 verschiedene (!) Käferarten. Käfer können sowohl bei großer Hitze existieren (beispielsweise in der Wüste oder auf Vulkanen) als auch bei extremer Kälte – selbst in Spitzbergen gibt es vier verschiedene Arten.

„AN DIESER STELLE EINIGE WORTE ÜBER DEN BOMBARDIERKÄFER: WENN ER ANGEGRIFFEN WIRD, VERSPRÜHT ER EINEN 100 GRAD HEISSEN STRAHL STINKENDER CHEMIKALIEN, DER ALLES UND JEDEN VERJAGT – SPINNEN, WESPEN, SOGAR VÖGEL. NIEMAND LEGT SICH UNGESTRAFT MIT EINEM BOMBARDIERKÄFER AN. UNGLÜCKLICHERWEISE BIN ICH KEIN BOMBARDIERKÄFER.“



WIR BEDANKEN UNS SEHR
HERZLICH BEI

Schöler Druck für die großzügige (klimaneutrale) Spende der Druckprodukte sowie den Theaterpaten:
Buchhandlung Lesezeichen
Rechtsanwälte Beschnidt, Knott & Partner
Theater- und Musikgesellschaft Kempten e.V. (TuM)

IMPRESSUM

Theater Kempten gGmbH,
Rathausplatz 29, 87435 Kempten
Künstlerische Leitung: Silvia Armbruster
Redaktion: Hans Piesbergen, Lisa Wildmann
Illustrationen: Wolfgang Steinmeyer
Gestaltung: studio neo GmbH
Druck: Schöler Druck, Immenstadt



„DER MENSCH IST ZU DUMM, UM ZU BEMERKEN, WAS UM IHN HERUM VORGEHT. WAHRSCHEINLICH DENKT ER NUR, ES WÄRE EIN SCHÖNER SOMMERNACHMITTAG.“

DIE WANZE, ein Insektenkrimi

Unbemerkt von uns Menschen findet an einem schönen Sommertag in einem Garten eine irrwitzige Geschichte über Verrat, Aufstand, Umsturz und Bürgerkrieg statt – unter den Insekten. Und im Mittelpunkt der Geschichte steht der Privatdetektiv Wanze Muldoon, der eigentlich ein Käfer ist.

Das Schöne an Fabeln, also an menschlichen Geschichten, die wir in die Welt der Tiere verlegen, ist, dass sie gleichermaßen für Kinder wie für Erwachsene

„AN DIESER STELLE EINIGE WORTE ÜBER DEN GEMEINEN SCHNELLSCHWIMMER: DIESER KÄFER IST EIN UNGLAUBLICH KRÄFTIGER UND AUSDAUERNDER SCHWIMMER, EHER IM WASSER ZU HAUSE ALS AUF DEM TROCKENEN LAND. UNGLÜCKLICHERWEISE BIN ICH KEIN GEMEINER SCHNELLSCHWIMMER.“

Die kleinsten uns bekannten Insekten sind 0,25mm große Käfer, sogenannte Federflügler. Wir kennen aber auch den 16 cm großen Riesenbockkäfer, der ca. 100g wiegt.

Dem modernen Menschen gelten die meisten Käfer als „Schädlinge“ in seinem gepflegten Garten und seinen Feldern und Wäldern. Das war nicht immer so, denn im antiken Ägypten war der zu den Blatthornkäfern gehörende Pillendreher ein Symbol für Leben und Auferstehung und damit heilig.

In der Literatur begegnet uns der Käfer mehrfach, ob in Kafkas wunderbarem Roman „Die Verwandlung“ oder aber in den Fabeln des altgriechischen Dichters Äsop, die wir auch in der Version des französischen Dichters Lafontaine kennen.

DIE FABEL VOM ADLER UND MISTKÄFER

Ein Hase bat auf der Flucht vor einem Adler den Mistkäfer um Asyl. Dieser gewährte ihm seinen Schutz, konnte jedoch den Adler, obwohl er ihn bei Zeus beschwor, nicht davon abhalten, den Hasen zu töten. Über diese Missachtung

geschrieben sind – spannend, anregend, humorvoll, mit einer Prise moralischer Schlussfolgerung und – in unserer Aufführung – mit viel Live-Musik.

„ICH HEISSE MULDOON,
WANZE MULDOON.
ICH WEISS, ICH BIN EIN KÄFER,
KEINE WANZE, ABER DAS IST
EINE ANDERE GESCHICHTE...“

Paul Shipton, ein britischer Schriftsteller, der in den USA lebt, hat mit seinem Hauptdarsteller, dem Privatdetektiv Wanze Muldoon, eine Mischung aus britischem Amateurdetektiv und einer Figur aus dem amerikanischen Western erschaffen. Raymond Chandler definiert den Privatdetektiv als „Mann der Ehre“, der wie der Westerner gegen ein feindliches System kämpft, das nach barbarischen Regeln funktioniert. Als klassischer amerikanischer Privatdetektiv nimmt Wanze Muldoon die Bestrafung des Täters selbst in die Hand...

Ein wenig erinnert uns Wanze Muldoon an Lucky Luke aber natürlich auch ein klein wenig an Humphrey Bogart (allerdings ohne Ingrid Bergmann).

In *Die Wanze* werden wir Menschen in unseren liebenswerten, schrulligen Unzulänglichkeiten und weniger liebenswerten Bösartigkeiten als Käfer, Fliegen, Ameisen, Wespen und Spinnen



und den Bruch des Gastrechts schwer gekränkt, beschloss der Mistkäfer, sich am Adler zu rächen, und warf dessen noch nicht ausgebrütete Eier zwei Jahre lang in der Brutzeit aus dem Adlerhorst. Im dritten Jahr nun suchte der Adler für seine Brut Schutz bei Zeus. Doch auch der Götterkönig wurde vom Mistkäfer überlistet: er umhüllte sich mit Kot, flatterte hoch zum Olymp, umkreiste Zeus' Haupt, bespritzte ihn sogar mit Kot, bis Zeus, um das lästige Tier zu verjagen, aufsprang und dabei die Eier des Adlers, die er auf seinem Schoß bewahrt hatte, hinunterfallen ließ. In der folgenden Untersuchung des ganzen Vorfalles musste Zeus dem Mistkäfer Recht geben; da er dessen Hass auf den Adler jedoch nicht besänftigen konnte, verlegte er die Brutzeit des Adlers auf die Zeit, wenn die Mistkäfer nicht auf der

gezeigt, all den kleinen Bewohnern eines Gartens, der einem in der Sonne liegenden Mann gehört. Er bekommt von dem ganzen Drama (fast) nichts mit.

GÄRTEN UND INSEKTEN

Gärten können für die Biodiversität eine wichtige Bedeutung haben. Ihre vielfältigen Strukturen wie Hecken, Büsche, Zäune, Asthaufen oder Einzelbäume bieten Insekten, Vögeln und Amphibien Unterschlupf und Jagdrevier. Dabei spielt jedoch die Art des Gartens eine große Rolle. Herausgeputzte Privatgärten wirken sich nachteilig auf die Artenvielfalt aus. Zu diesem Schluss kam auch die nationale Hummelnest-Zählung 2007 in England, bei der 700 Freiwillige im eigenen Garten sämtliche Nester abgesucht haben. Dabei stellte sich heraus, dass Gärten mit vielen unordentlichen Zonen in der Regel mehr Hummeln aufweisen. Offenbar kommt es immer wieder zum Konflikt zwischen Ästhetik und den Bedürfnissen des Ökosystems. So zeigte eine Studie aus den USA, dass die Bereitschaft zum naturnahen Gartenbau stark vom Aussehen des Gartens des Nachbarn abhängt. Wenn dieser einen sauber geschnittenen Rasen führt, dann fühlt man sich selbst dazu verpflichtet, das ebenfalls zu tun.

Der Garten ist ein Ökosystem, ein ganzheitliches System von Pflanzen, Tieren und nicht lebender Materie. Dieser Lebensraum wird ständig durch Wind, Regen, Licht und Wärme sowie Geländegehalt, Bodeneigenschaften und Klima beeinflusst.

Erde sind. Äsop schließt mit der Mahnung, die Delpher sollten den Tempel der Musen nicht missachten, auch wenn er nur klein sei.



„AN DIESER STELLE EINIGE WORTE ÜBER DEN GOLIATHKÄFER: SEIN KÖRPER KANN EINE GESAMTLÄNGE VON SECHZEHN ZENTIMETERN ERREICHEN UND ER IST GENAUSO STARK, WIE ER GROSS IST. EIN KÄFER DIESER GRÖSSE KANN ES SPIELEND MIT EINER SPINNE AUFNEHMEN. UNGLÜCKLICHERWEISE BIN ICH KEIN GOLIATHKÄFER.“



SCHÖLER

WIR DRUCKEN ERLEBNISSE

Selbstverständlich *regional*,
klimaneutral und mit
Farben aus *nachwachsenden*
Rohstoffen.



schoeler-kreativ.de

die Sozialbau



Heimat neu leben heißt
Senioren absichern

Unsere barrierefreien
Lösungen sorgen für ein
langes, unabhängiges Leben
in den eigenen 4 Wänden.

So leben wir Heimat.
www.sozialbau.de

